Eine politische Karriere will geplant sein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 43

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

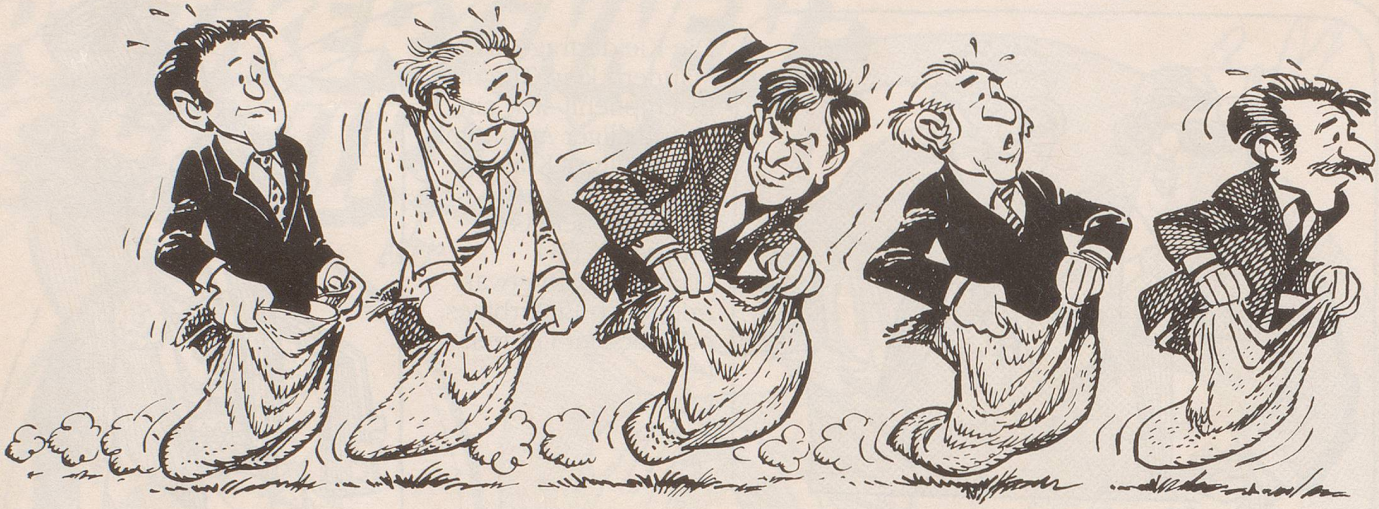
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Eine politische Karriere will geplant sein

Wer nicht bekannt ist, wird nicht gewählt

VON PETER WEINGARTNER

Sie möchten's in vier Jahren selber auch probieren? Wohlan denn! Sie haben recht: Was der gestern Gewählte da und die gestern Gewählte dort können, das machen Sie mit links. Nein, das ist eine Redensart und hat überhaupt nichts mit Ihrer politischen Gesinnung zu tun. Es gibt auch Rechte, die mit links ihre Ziele erreichen und Linke, denen es mit grösster Anstrengung einfach nicht recht reicht.

Woran liegt es denn? Was ist zu tun, damit Sie in vier Jahren den Sprung nach Bern auf Anhieb schaffen? Eins ist gewiss: Den Mann und die Frau auf der Strasse müssen Sie kennen. Und wie ist solches anzukehren?

Da heisst es einfach: Raus aus dem Schneckenhaus! Ans Licht der Öffentlichkeit! Treten Sie in eine Partei ein! Ganz offiziell! Stellen Sie ein Gesuch, als ob es nicht so einfach wäre – Motto: «Wir nehmen nicht jede(n)!» – beizutreten. Mit Handkuss wird man Sie natürlich aufnehmen, ja, falls Sie eine Dame sind, mit zwei- bis dreifachem Wangenkuss! Ihr Einsatz im Parteivorstand ist Ihnen gewiss. Wenn Sie einer grossen Partei beitreten, ist die Chance zum Aufstieg bei minimalster Anstrengung grösser als bei einer kleinen Partei, wo es zwar leichter sein dürfte, auf eine Liste zu gelangen, wo aber die Wahlchancen viel kleiner sind und – vor allem – wo intensivstes persönliches Engagement vorausgesetzt wird. Mitschwimmen reicht da nicht aus.

Sind Sie erst mal im Kuchen drin, müssen Sie sich profilieren. Am besten, indem Sie kein Profil zeigen.

Was heisst das? Ganz einfach. Eignen Sie sich eine Handvoll Redensarten an, die alle mit Ihnen in die Diskussion involvierten Personen bestätigen. Erwidern Sie auf eine Äusserung Ihrer Diskussionspartner mit folgenden Ausdrücken: «Genau», «Das siehst du richtig», «Stimmt», «Eben das wollte ich auch sagen» und so ähnlich.

Sport oder Medien als Sprungbretter

So machen Sie sich in Ihrem Bekanntenkreis beliebt, denn nichts liebt der Mensch so sehr wie Bestätigung. Verinnerlichen Sie diese Floskeln; sie müssen wie aus der Kanone geschossen kommen, auch und gerade dann, wenn Sie das Gegenteil meinen. Lassen Sie ja keine Skrupel aufkommen: Freundlichkeit nach allen Seiten kann doch so schlecht auch nicht sein.

Eine politische Karriere will geplant sein. Je mehr wir uns einem Berufsparlament nähern, desto eher müssen wir die Weichen stellen. Das heisst: *Sie* müssen sie stellen.

Dass politische Arbeit das Privatleben beeinflusst, ist eine Binsenweisheit. Nichtsdestotrotz ist es unabdingbar, immer wieder bewusst das Ziel, ein politisches Mandat, im Auge, auch das persönliche Leben zu gestalten.

Das beginnt bei der Berufswahl und hört bei der Partnerwahl nicht auf. Heiraten Sie die Frau/den Mann, die/der Ihnen den Raum – vor allem den zeitlichen – lässt, den Sie für Ihre Engagements brauchen. Wählen Sie eine Person, die Sie entlastet, um Sie für die wirklich wichtigen Dinge freizustellen. Sonst sind Konflikte vorprogrammiert. Es darf nicht soweit kommen, dass Sie die Wahl um lumpige 537 Stimmen verpassen, nur weil Sie, da Sie noch den Kleinen wickeln und ins Bett bringen mussten, die Generalversammlung jener Bank und das Konzert dieses Vereins nicht besuchen konnten! Wie soll, wer nicht unter die Leute kommt, bekannt werden? Wie soll, wer nicht bekannt ist, gewählt werden? Also.

Sie sind noch jung, stehen am Anfang Ihres Lebens, will sagen Ihrer Lebensplanung? Sind Sie jemand, von dem es später heissen soll, dass ihm/ihr alles ein bisschen leichter fällt?

Sehen Sie zu, dass Sie einen Beruf oder eine Tätigkeit in der Öffentlichkeit wählen. Werden Sie Radio- oder Fernsehmensch! Sie ersparen sich viel Mühe und, sagen wir's offen, Ihrer Partei viel Geld. Oder bringen Sie's im Sport zur nationalen, besser noch internationalen, Spitze! Oder kultouren Sie! Auch wenn's gestern nicht allen Promis gereicht hat, so ist doch unbestritten: Als Unbekannte, mit den gleichen politischen Fähigkeiten wohlgemerkt, hätten Sie's wohl nicht einmal auf eine Liste, geschweige denn auf einen Spitzenplatz auf derselben gebracht.

Und kein Mensch drehte sich nach Ihnen um.